

ZA5967

Umweltbewusstsein in Deutschland 2014

- Fragebogen -

Fragebogen für die Repräsentativbefragung

Online-Version

Projekt Umweltbewusstseinsstudie 2014

gefördert durch BMU/UBA | FKZ 3713 17 100

25.07.14



Inhalt

Einleitung.....	5
1. Umwelt	5
1.1. Wichtigstes Problem.....	5
1.2. Umweltqualität	5
1.3. Engagement der Bundesregierung und anderer Akteure in Sachen Umwelt- und Klimaschutz.....	5
1.4. Belastung durch Umweltprobleme in Deutschland	6
1.5. Umwelt und Gesundheit: Lärmbelästigung	6
1.5.1. Lärmbelästigungsquellen	6
1.5.2. Lärmbelästigung allgemein	6
1.6. Politische Aufgaben	7
2. Einstellungen zur Umwelt.....	7
2.1. Einstellungen zu Umwelt, Entwicklung und Gesellschaft (1) – Statementbatterie	7
2.2. Umweltmentalitäten	8
2.3. Die Umwelt im Kontext des guten Lebens.....	8
2.4. Einstellungen zu Umwelt, Entwicklung und Gesellschaft (2) – innovative Ansätze	8
3. Konsum und Nutzung	9
3.1. Kaufbereitschaft grüne Produkte.....	9
3.1.1. Konsumgüter des täglichen Bedarfs	9
3.1.2. Kaufbereitschaft grüne Produkte: Konsumgüter des nicht täglichen, aber wiederkehrenden Bedarfs	10
3.1.3. Kaufbereitschaft grüne Produkte: Sonstige	10
3.1.4. Kaufbereitschaft grüne Produkte: ‚Einmalentscheidungen‘	11
3.1.5. Kaufbereitschaft grüne Produkte: Fleischkonsum.....	11
3.1.6. Kaufbereitschaft grüne Produkte: Bekanntheit und Einfluss Umweltzeichen	12
3.2. Mobilität: Hauptverkehrsmittel.....	13
3.3. Alternative Nutzungsformen	13
3.3.1. Nutzungsintensivierung	13
3.3.2. Nutzungsdauerverlängerung	14
4. Umwelt und Gerechtigkeit	15
4.1. Wahrgenommene Gerechtigkeit in Deutschland.....	15
5. Klima	15
5.1. Klimawandel	15
5.1.1. Bewältigung klimainduzierter Probleme	15
5.1.2. Betroffenheit Klimawandel	15
5.1.3. Vorsorgemaßnahmen zur Klimaanpassung	16
5.1.4. Persönliche Vorsorge.....	16

6.	Bürgerschaftliches Engagement.....	17
6.1.	Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement im Umwelt- und Naturschutz	17
6.2.	Formen des Engagements	17
6.3.	Geldspenden an Natur- und Umweltschutzverbände.....	17
6.4.	Neue Beteiligungsformen.....	17
6.5.	Internet und bürgerschaftliches Engagement.....	18
7.	Merkmale der Befragten	19
7.1.	Items zur Identifikation der sozialen Milieus	19
7.2.	Soziodemografische Angaben	19
7.2.1.	Geschlecht des/r Befragten.....	19
7.2.2.	Alter des/r Befragten	19
7.2.3.	Bildungsabschluss	20
7.2.4.	Berufsgruppe/Erwerbstätigkeit	20
7.2.5.	Lebenssituation	21
7.2.6.	Personen, die insgesamt zum Haushalt gehören?.....	21
7.2.7.	Kinder im Haushalt	21
7.2.8.	Alter der Kinder im Haushalt	21
7.2.9.	Aus dem Ausland nach Deutschland gezogen?.....	22
7.2.10.	Monatliches Netto-Einkommen des Haushalts	22
7.2.11.	Berufsgruppe	22
7.2.12.	Wohnform (Miete, Eigentum)	23
7.2.13.	Bundesland.....	23
7.2.14.	Region	24

Einleitung

Zur Umfrage gelangen Sie durch Klick auf den nachfolgenden Button: → Zur Umfrage

Bei Fragen oder Problemen erreichen Sie das forsa.omninet-Team montags bis freitags von 8.00 bis 20.00 Uhr unter der kostenlosen Hotlinenummer 0800. 367 72 01 oder senden Sie uns eine E-Mail an: hotline@forsa-omninet.de

Herzlich willkommen! Vielen Dank, dass Sie an unserer Befragung teilnehmen. Es geht um verschiedenen gesellschaftliche Themen. Ihre Antworten helfen, die Einstellungen der Bürger und Bürgerinnen dazu besser zu verstehen.

1. Umwelt

1.1. Wichtigstes Problem

Was, glauben Sie, sind die wichtigsten Probleme, denen sich unser Land heute gegenübersteht? Bitte tragen Sie hier **die zwei** aus Ihrer Sicht wichtigsten Probleme ein:

1.2. Umweltqualität

Nun geht es um die Umweltqualität. Wie würden Sie...

- *insgesamt die Umweltqualität in Ihrer Stadt, Ihrer örtlichen Gemeinde beurteilen?*
- *insgesamt die Umweltqualität in Deutschland beurteilen?*
- *insgesamt die Umweltqualität weltweit beurteilen?*
 - 1) Sehr gut
 - 2) Recht gut
 - 3) Eher schlecht
 - 4) Sehr schlecht
 - 5) Weiß nicht

1.3. Engagement der Bundesregierung und anderer Akteure in Sachen Umwelt- und Klimaschutz

Wird von den genannten Akteuren in Deutschland genug für den Umwelt- und Klimaschutz getan?

Bitte geben Sie an, ob Ihrer Ansicht nach jeweils genug, eher genug, eher nicht genug oder nicht genug getan wird.

- *Umweltverbände*
- *Städte, Gemeinden*
- *Bundesregierung*
- *Industrie*
- *Bürgerinnen und Bürger*
 - 1) Genug
 - 2) Eher genug
 - 3) Eher nicht genug
 - 4) Nicht genug
 - 5) Weiß nicht

1.4. Belastung durch Umweltprobleme in Deutschland

Wenn Sie Ihre eigene Belastung durch Umweltprobleme betrachten und sich mit dem Durchschnitt der Bevölkerung in Deutschland vergleichen, fühlen Sie sich dann durch Umweltprobleme mehr, weniger oder etwa gleich stark belastet?

- 1) Wesentlich stärker belastet.
- 2) Etwas stärker belastet.
- 3) Wie der Durchschnitt, nicht mehr und nicht weniger
- 4) Eher weniger belastet
- 5) Eindeutig weniger belastet
- 6) Weiß nicht.

1.5. Umwelt und Gesundheit: Lärmbelästigung

1.5.1. Lärmbelastungsquellen

Wenn sie einmal an die letzten 12 Monate hier bei Ihnen denken, wie stark haben Sie sich persönlich durch den Lärm von folgenden Dingen gestört oder belästigt gefühlt?

- *Schiienenverkehrslärm*
- *Straßenverkehrslärm*
- *Industrie- und Gewerbelärm*
- *Flugverkehrslärm*
- *Lärm von Nachbarn*
 - 1) Äußerst gestört oder belästigt
 - 2) Stark gestört oder belästigt
 - 3) Mittelmäßig gestört oder belästigt
 - 4) Etwas gestört oder belästigt
 - 5) Überhaupt nicht gestört oder belästigt
 - 6) Weiß nicht

1.5.2. Lärmbelästigung allgemein

Wenn Sie einmal an die letzten 12 Monate hier bei Ihnen denken, wie stark haben Sie sich durch den Lärm insgesamt gestört oder belästigt gefühlt?

- 1) Äußerst gestört oder belästigt
- 2) Stark gestört oder belästigt
- 3) Mittelmäßig gestört oder belästigt
- 4) Etwas gestört oder belästigt
- 5) Überhaupt nicht gestört oder belästigt
- 6) Weiß nicht

1.6. Politische Aufgaben

Im Folgenden sehen Sie verschiedene politische Aufgaben. Welche Rolle spielt nach Ihrer Meinung der Umwelt- und Klimaschutz im Hinblick auf diese Aufgaben?

Sie sehen dazu jeweils drei Antwortmöglichkeiten, die verschiedene Bewertungen über die Verbindung des Umwelt- und Klimaschutzes zu den jeweiligen Aufgaben enthalten. Bitte geben Sie jeweils an, welche Antwort Sie für zutreffend halten.

- *Wohlstand sichern*
- *Arbeitsplätze schaffen*
- *Wettbewerbsfähigkeit sichern*
- *für mehr soziale Gerechtigkeit sorgen*
- *Zukunftsaufgaben (wie z. B. Globalisierung) meistern*
 - 1) Ein hinreichender Umwelt- und Klimaschutz stellt für diese Aufgabe eine grundlegende Bedingung dar.
 - 2) Bei dieser Aufgabe muss der Umwelt- und Klimaschutz auch mal eingeschränkt werden und man muss Kompromisse machen.
 - 3) Es muss bei dieser Aufgabe erst mal Fortschritte geben, bevor wir uns Umwelt- und Klimaschutz leisten können.
 - 4) Weiß nicht / kann mich nicht entscheiden

2. Einstellungen zur Umwelt

2.1. Einstellungen zu Umwelt, Entwicklung und Gesellschaft (1) – Statementbatterie

Im Folgenden sehen Sie nun einige Aussagen.

Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie der entsprechenden Aussage voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen.

- *Es beunruhigt mich, wenn ich daran denke, in welchen Umweltverhältnissen unsere Kinder und Enkelkinder wahrscheinlich leben müssen.*
- *Es bedeutet mir viel, so zu leben, dass ich mich mit mir und der Umwelt im Reinen fühle.*
- *Eine konsequente Politik zum Schutz der Umwelt wird sich zukünftig positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft auswirken.*
- *Es ist nun mal so: ohne weiteres Wirtschaftswachstum können wir unser Wohlstandsniveau nicht halten.*
- *Um mit dem Klimawandel und anderen Umweltproblemen klar zu kommen, brauchen wir vor allem ein hohes Wirtschaftswachstum. Denn die dafür notwendigen Maßnahmen kosten viel Geld*
- *So wie ich es sehe, kann Deutschland viel zur Lösung von Umweltproblemen auch in anderen Ländern beitragen.*
- *Ich meine, durch unsere Lebensweise sind wir auch für viele Umweltprobleme in ärmeren Ländern verantwortlich (z.B. durch Ausbeutung von Rohstoffen oder Müllexport).*
- *Die Umwelt kann nur gerettet werden, wenn wir alle weniger konsumieren.*
- *Wissenschaft und Technik werden viele Umweltprobleme lösen, ohne dass wir unsere Lebensweise ändern müssen.*
- *Wenn ich sehe, dass unsere Wirtschaft Jahr für Jahr weiter wächst, frage ich mich: wie lange kann das noch gut gehen?*

- 1) Stimme voll und ganz zu
- 2) Stimme eher zu
- 3) Stimme eher nicht zu
- 4) Stimme überhaupt nicht zu
- 5) Weiß nicht

2.2. Umweltmentalitäten

Im Folgenden sehen Sie verschiedene Haltungen, die man in Bezug auf den Umweltschutz haben kann.

Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie der entsprechenden Haltung voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen!

- *Um für uns und die nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu erhalten, brauchen wir vor allem strenge und konsequente Gesetze. Der Staat muss die entsprechenden Vorgaben machen und dafür sorgen, dass sich alle, die Bürger genauso wie die Wirtschaft, auch wirklich daran halten. Nur so ist sichergestellt, dass alle an einem Strang ziehen.*
- *Um für uns und die nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu erhalten, müssen wir alle selbst aktiv werden und anfangen, unsere Lebensweise zu verändern. Nur wenn es neue Ideen und einen Antrieb aus der Bevölkerung gibt, dann wird es auch zu den nötigen Umgestaltungen in Politik und Wirtschaft kommen.*
- *Ich glaube nicht, dass die Umweltprobleme sich wirklich lösen lassen. Die Menschen denken nun mal vor allem kurzfristig, die Bedrohungen sind kompliziert und es sind zu viele verschiedene Interessen im Spiel. Auf Dauer gesehen wird man daran wohl nichts ändern können.*
- *Ich glaube, was die Umwelt betrifft, sind wir bereits auf einem guten Weg. Die Probleme sind erkannt, viele Maßnahmen wurden eingeleitet und zeigen Wirkung; die technischen Voraussetzungen für weitere Fortschritte sind vorhanden. Auf Dauer gesehen werden wir das alles ganz gut in den Griff bekommen.*

- 1) Stimme voll und ganz zu
- 2) Stimme eher zu
- 3) Stimme eher nicht zu
- 4) Stimme überhaupt nicht zu
- 5) Weiß nicht

2.3. Die Umwelt im Kontext des guten Lebens

Ein **gutes Leben** zu haben, ist sicherlich für jeden von uns wichtig. Was aber das gute Leben ausmacht, das wird von verschiedenen Menschen ganz unterschiedlich gesehen. Wie ist das bei Ihnen? Bitte nennen Sie **(maximal) fünf Stichworte**, die für Sie zum guten Leben unbedingt dazugehören! Es gibt dabei keine richtigen oder falschen Antworten – Sie können alles eintragen, was Ihnen zum guten Leben in den Sinn kommt.

2.4. Einstellungen zu Umwelt, Entwicklung und Gesellschaft (2) – innovative Ansätze

Im Folgenden finden Sie einige Ideen und Vorschläge für die Zukunft, die unser Leben besser machen könnten.

Bitte geben Sie jeweils an, ob die genannte Idee für Sie persönlich sehr viel, etwas, eher wenig oder überhaupt nichts zum guten Leben beitragen kann:

- *Wir arbeiten im Durchschnitt nur noch 20 Stunden pro Woche in bezahlten Berufen; dafür haben wir genug Zeit, um Dinge selbst anzubauen, herzustellen oder zu reparieren. So können wir mit weniger Geld gut leben.*
- *Wir wohnen in gemeinschaftlichen Wohnformen mit anderen Menschen zusammen, in denen viele Gegenstände (z.B. Elektrogeräte, Gartengeräte, Werkzeuge etc.) gemeinsam genutzt werden und Arbeitsplätze, Betreuungs- und Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe vorhanden sind.*
- *Wir stellen unsere Ernährung um, so dass nur noch ganz wenig Fleisch gegessen und Umweltbelastungen durch die Fleischerzeugung stark vermindert werden.*
- *Unsere Städte und Gemeinden werden gezielt so umgestaltet, dass der/die Einzelne kaum noch auf ein Auto angewiesen ist, sondern seine Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erledigen kann.*
- *Das Tauschen, Ausleihen, Reparieren und Weitergeben von vorhandenen Produkten wird auf vielfältige Art ausgeweitet, so dass immer weniger Dinge neu gekauft werden müssen.*
- *Statt dem Wirtschaftswachstum (Steigerung des Bruttosozialprodukts) wird die Lebenszufriedenheit der Menschen („Bruttosozialglück“) zum wichtigsten Ziel der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Alle anderen Politikziele werden dem untergeordnet.*
- *Wir beteiligen uns in unserer Freizeit in vielfältiger Weise am öffentlichen und politischen Leben (z.B. in Bürgerforen, Planungsbeiräten, sozialen Netzwerken, Beteiligungsportalen im Internet). So wird das Gemeinwesen nach den Vorstellungen der Bürger gestaltet.*
 - 1) Kann sehr viel zum guten Leben beitragen
 - 2) Kann etwas zum guten Leben beitragen
 - 3) Kann eher wenig zum guten Leben beitragen
 - 4) Kann überhaupt nichts zum guten Leben beitragen
 - 5) Weiß nicht

3. Konsum und Nutzung

3.1. Kaufbereitschaft grüne Produkte

3.1.1. Konsumgüter des täglichen Bedarfs

Im Folgenden geht es um Ihr persönliches Verhalten bei Kauf und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen.

Bitte geben Sie „1“ an, wenn Sie das Genannte immer tun bzw. „6“ wenn Sie es nie tun – mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Antwort entsprechend Ihrem persönlichen Verhalten genauer abstimmen.

Wenn Sie das betreffende Produkt oder die Dienstleistung im angegebenen Zeitraum überhaupt nicht gekauft oder genutzt haben, geben Sie bitte ‚betrifft mich nicht‘ an.

Bitte geben Sie an, wie häufig Sie in den letzten 4 Wochen ...

... *beim Kauf von Lebensmitteln und Getränken Bioprodukte gewählt haben.*

... *beim Kauf von Fisch oder Meeresfrüchten Produkte aus nachhaltiger Fischerei gewählt haben.*

... *beim Kauf von Kopierpapier, Klopapier oder Papiertaschentüchern Produkte aus Recyclingpapier gewählt haben.*

... *beim Kauf von Körperpflegeprodukten Produkte gewählt haben, die als umweltschonend gekennzeichnet sind.*

- 1) 1 immer
- 2) 2
- 3) 3
- 4) 4
- 5) 5
- 6) 6 nie
- 7) Weiß nicht
- 8) Betrifft mich nicht

3.1.2. Kaufbereitschaft grüne Produkte: Konsumgüter des nicht täglichen, aber wiederkehrenden Bedarfs

Bitte geben Sie an, wie häufig Sie in den letzten 2 Jahren ...

... *beim Kauf von Leuchtmitteln besonders energieeffiziente gewählt haben (LED und Energiesparlampen).*

... *beim Kauf von Kleidung solche gewählt haben, die als umweltschonend gekennzeichnet ist (z.B. aus Bio-Baumwolle).*

... *beim Kauf von Reinigungsmitteln solche gewählt haben, die als umweltschonend gekennzeichnet sind.*

... *beim Kauf von Farben und Lacken solche gewählt haben, die als umweltschonend gekennzeichnet sind.*

... *beim Kauf von Haushaltsgeräten besonders energieeffiziente Geräte gewählt haben.*

... *beim Kauf von Produkten aus Holz und Holzwerkstoffen (z.B. Möbel) solche aus nachhaltiger Forstwirtschaft gewählt haben.*

... *beim Kauf von Fernsehern und Computern darauf geachtet haben, dass es ein besonders energieeffizientes Gerät ist.*

- 1) 1 immer
- 2) 2
- 3) 3
- 4) 4
- 5) 5
- 6) 6 nie
- 7) Weiß nicht
- 8) Betrifft mich nicht

3.1.3. Kaufbereitschaft grüne Produkte: Sonstige

Bitte geben Sie an, wie häufig Sie im letzten Jahr

... *zum Autofahren Car-Sharing genutzt haben.*

... *Fahrrad, Bus und Bahn statt Auto, Motorrad oder Flugzeug genutzt haben.*

... *freiwillige Kompensationszahlungen bei Flugreisengeleistet haben, um Ihre CO2-Emissionen auszugleichen.*

- 1) 1 immer

- 2) 2
- 3) 3
- 4) 4
- 5) 5
- 6) 6 nie
- 7) Weiß nicht
- 8) Betrifft mich nicht

3.1.4. Kaufbereitschaft grüne Produkte: ‚Einmalentscheidungen‘

In Folgenden geht es um bestimmte Entscheidungen, die nur gelegentlich getroffen werden:

Was trifft auf Sie in Bezug auf die folgenden Handlungen zu?

Haben Sie schon einmal...

... *Ökostrom bezogen?*

... *ein Hybrid- oder Elektroauto gekauft?*

... *Geldanlagen gewählt, die dem Klima- und Umweltschutz zugutekommen?*

... *Maßnahmen für eine umweltfreundliche Wärmeversorgung am Eigenheim (z.B. Dämmung, Wärmeschutzverglasung, effiziente Heizanlage, erneuerbare Energien) ergriffen?*

... *eine Wohnung/ein Haus zur Miete mit besonders geringem Heizbedarf ausgewählt?*

- 1) Habe ich bereits gemacht
- 2) Habe ich noch nicht gemacht
- 3) Davon habe ich noch nie gehört / kenne ich nicht
- 4) Weiß nicht

Nachfrage wenn (1): Und können Sie sich vorstellen, das künftig wieder zu machen oder kommt das für Sie künftig nicht mehr in Frage?

- 1) Ja, kann mir vorstellen, das künftig wieder zu machen
- 2) Nein, kommt für mich künftig nicht mehr in Frage
- 3) Weiß nicht

Nachfrage wenn (2): Und können Sie sich vorstellen, das künftig zu machen oder kommt das für Sie nicht in Frage?

- 1) Ja, kann mir vorstellen, das künftig zu machen
- 2) Nein, kommt für mich nicht in Frage
- 3) Weiß nicht

3.1.5. Kaufbereitschaft grüne Produkte: Fleischkonsum

Wie häufig haben Sie in letzter Zeit bei Ihrer Hauptmahlzeit Fleisch gegessen?

- 1) Täglich
- 2) 6 Mal pro Woche
- 3) 4-5 Mal pro Woche

- 4) 2-3 Mal pro Woche
- 5) Einmal pro Woche oder seltener
- 6) Nie
- 7) Weiß nicht

3.1.6. Kaufbereitschaft grüne Produkte: Bekanntheit und Einfluss Umweltzeichen

Im Folgenden sehen Sie bestimmte Zeichen und Siegel. Bitte geben Sie jeweils an, ob sie diese kennen und wenn ja, ob diese Ihre Kaufentscheidung beeinflussen“

- *Deutsches Bio-Siegel*
- *EU-Bio-Siegel*
- *MSC*
- *Energieeffizienzklassen*
- *FSC*
- *PEFC*
- *Blauer Engel*
- *GOTS*
- *EU-Ecolabel*
- *Fairtrade*

- 1) Ja, das Zeichen bzw. Siegel ist mir bekannt.
- 2) Nein, das Zeichen bzw. Siegel ist mir unbekannt
- 3) Weiß nicht

Nachfrage, wenn (1): Hat dieses Zeichen bzw. Siegel einen Einfluss auf Ihre Kaufentscheidung?

- 1) 1 immer
- 2) 2
- 3) 3
- 4) 4
- 5) 5
- 6) 6 nie
- 7) Weiß nicht
- 8) Betrifft mich nicht

3.2. Mobilität: Hauptverkehrsmittel

Nun geht es um die Nutzung von Verkehrsmitteln für Ihre Wege im Alltag.

Bitte geben Sie „1“ an, wenn Sie das Genannte immer tun bzw. „6“ wenn Sie es nie tun – mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Antwort entsprechend Ihrem persönlichen Verhalten genauer abstimmen.

Wie häufig nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel für Ihre Wege im Alltag?

- *Öffentliche Verkehrsmittel, z.B. Busse und Bahnen*
- *Auto*
- *Fahrrad*
- *Ich gehe zu Fuß*
 - 1) 1 immer
 - 2) 2
 - 3) 3
 - 4) 4
 - 5) 5
 - 6) 6 nie
 - 7) Weiß nicht
 - 8) Betrifft mich nicht

Welche anderen außer den genannten Verkehrsmitteln nutzen Sie noch für Ihre Wege im Alltag?

3.3. Alternative Nutzungsformen

3.3.1. Nutzungsintensivierung

Man muss Dinge nicht kaufen und besitzen, um sie zu benutzen. Man kann sie auch leihen, mieten oder gemeinsam benutzen. Beispiele sind Car-Sharing oder die Vermittlung von Privatunterkünften. Welche der folgenden Arten dieses geteilten Konsums haben Sie schon einmal ausprobiert, welche können Sie sich vorstellen und welche kommen für Sie nicht in Frage?

Haben Sie schon einmal...

... *in ihrem Alltag ein Fahrradverleihsystem genutzt*

... *Car-Sharing genutzt*

... *Dinge in einem Geschäft oder über das Internet gegen eine Gebühr gemietet*

... *eine Privatunterkunft über das Internet anderen angeboten oder bei anderen in Anspruch genommen (z.B. Airbnb, CouchSurfing).*

... *Dinge an andere verliehen oder von ihnen ausgeliehen*

- 1) Habe ich bereits gemacht
- 2) Habe ich noch nicht gemacht
- 3) Davon habe ich noch nie gehört / kenne ich nicht
- 4) Betrifft mich nicht
- 5) Weiß nicht

Nachfrage, wenn (1): Könnten Sie sich vorstellen, das künftig wieder zu machen oder kommt das für Sie nicht mehr in Frage?

- 1) Ja, kann mir vorstellen, das künftig wieder zu machen.
- 2) Nein, kommt für mich nicht mehr in Frage.
- 3) Weiß nicht

Nachfrage, wenn (2): Könnten Sie sich vorstellen, das künftig zu machen oder kommt das für Sie nicht in Frage?

- 1) Ja, kann mir vorstellen, das künftig zu machen.
- 2) Nein, kommt für mich nicht in Frage.
- 3) Weiß nicht

3.3.2. Nutzungsdauerverlängerung

Im Folgenden geht es um weitere Verhaltensweisen im Umgang mit Produkten.

Bitte geben Sie „1“ an, wenn Sie das Genannte immer tun bzw. „6“ wenn Sie es nie tun – mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Antwort entsprechend Ihrem persönlichen Verhalten genauer abstimmen.

Bitte geben Sie an, wie häufig Sie im letzten Jahr ...

... *beim Kauf von Produkten darauf geachtet haben, dass sie qualitativ hochwertig sind.*

... *Gebrauchsgegenstände, die nicht mehr funktionierten, sofern möglich, repariert haben oder repariert haben lassen.*

... *bevor Sie ein Produkt neu gekauft haben, versucht haben es gebraucht über das Internet oder auf dem Trödelmarkt/ Flohmarkt zu erwerben.*

... *wenn Sie ein Produkt selbst nicht mehr gebraucht haben, dieses über das Internet oder auf dem Trödelmarkt/ Flohmarkt verkauft oder getauscht haben.*

... *wenn Sie ein Produkt selbst nicht mehr gebraucht haben, dieses an Freunde oder Bekannte oder über das Internet verschenkt haben.*

... *beim Einkaufen auf Plastiktüten verzichtet haben.*

- 1) 1 immer
- 2) 2
- 3) 3
- 4) 4
- 5) 5
- 6) 6 nie
- 7) Weiß nicht

4. Umwelt und Gerechtigkeit

4.1. Wahrgenommene Gerechtigkeit in Deutschland

Im Folgenden interessiert uns, wie Sie Ihre Lebenssituation einschätzen.

Im Vergleich dazu, wie andere hier in Deutschland leben: Glauben Sie, dass Sie Ihren ...

- 1) mehr als gerechten Anteil erhalten
- 2) gerechten Anteil erhalten
- 3) etwas weniger erhalten
- 4) sehr viel weniger erhalten
- 5) Weiß nicht

5. Klima

5.1. Klimawandel

5.1.1. Bewältigung klimainduzierter Probleme

Im Folgenden geht es um den Klimawandel.

Wie sehr sind Sie davon überzeugt, dass wir in Deutschland die Probleme, die aus dem Klimawandel resultieren, bewältigen können?

- 1) Voll und ganz überzeugt
- 2) Ziemlich überzeugt
- 3) Wenig überzeugt
- 4) Überhaupt nicht überzeugt
- 5) Weiß nicht

5.1.2. Betroffenheit Klimawandel

Es folgen Fragen zu verschiedenen Folgen des Klimawandels, die Sie in Ihrer persönlichen Lebensführung betreffen können.

- *Glauben Sie, dass Sie in Zukunft sehr stark, stark, weniger oder überhaupt nicht davon betroffen sind?*
- *Hochwasserereignisse und Stürme führen zu Schäden an meinem Haus oder meiner Wohnung.*
- *Hitzewellen beeinträchtigen mein körperliches Wohlbefinden oder meine Gesundheit.*
- *Hitzewellen beeinträchtigen meine Leistungsfähigkeit z.B. am Arbeitsplatz.*
- *Ich fühle mich in meinem Urlaub durch Hitze in meiner Erholung eingeschränkt.*
- *Für die Ausübung meiner Wintersportaktivitäten gibt es nicht mehr genug Schnee.*

- 1) Sehr stark betroffen
- 2) Stark betroffen
- 3) Weniger betroffen
- 4) Überhaupt nicht betroffen
- 5) Weiß nicht

5.1.3. Vorsorgemaßnahmen zur Klimaanpassung

Es folgen weitere Aussagen zum Klimawandel.

Bitte geben Sie für jede dieser Aussagen an, ob Sie voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen.

- *Ich fühle mich über die Risiken, die für mich persönlich mit den Folgen des Klimawandels verbunden sind, ausreichend informiert.*
- *Ich denke, dass ich in ausreichendem Umfang persönliche Vorsorgemaßnahmen treffe.*
- *Ich glaube, dass sich meine Stadt oder Gemeinde hinreichend mit dem Thema auseinandersetzt und in ausreichendem Umfang Vorsorgemaßnahmen ergriffen werden.*

- 1) Stimme voll und ganz zu
- 2) Stimme eher zu
- 3) Stimme eher nicht zu
- 4) Stimme überhaupt nicht zu
- 5) Weiß nicht

5.1.4. Persönliche Vorsorge

Als Bürgerin oder Bürger haben Sie selbst die Möglichkeit, sich auf die Folgen des Klimawandels einzustellen und vorzubeugen.

Bitte geben Sie an, ob folgende Aussagen auf Sie zutreffen

- *Ich informiere mich darüber, wie ich mich im Katastrophenfall, z.B. Extremwetterereignisse oder Hochwasser, verhalten sollte.*
- *Ich versichere mein Haus bzw. meine Wohnung im Rahmen einer „Elementarschadenversicherung“ gegen klimabedingte Schäden durch Hochwasser, Erdbeben und Lawinen.*
- *Ich nutze Warn- und Informationsdienste (Polleninformationsdienst, Hitzewarndienste, Hochwasserwarn- oder -informationsdienste).*
- *Ich ändere meine Wintersportaktivitäten.*
- *Ich stelle meine Freizeit- oder Urlaubsplanung um, z.B. meide ich besonders anstrengende Aktivitäten bei Hitze oder heiße Urlaubsregionen.*

- 1) Ja, trifft zu
- 2) Nein, trifft nicht zu
- 3) Weiß nicht

Nachfrage, wenn (2) oder (3): Werden Sie dies zukünftig tun?

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Weiß nicht

6. Bürgerschaftliches Engagement

6.1. Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement im Umwelt- und Naturschutz

Können Sie sich vorstellen, sich aktiv für den Umwelt- und Naturschutz zu engagieren, z.B. als ehrenamtlich Tätige(r) in einer Umwelt- oder Naturschutzgruppe oder auch durch Beteiligung an einzelnen Aktivitäten und Projekten?

- 1) Mache ich bereits
- 2) Ja, das kann ich mir vorstellen
- 3) Nein, das kann ich mir nicht vorstellen
- 4) Weiß nicht

6.2. Formen des Engagements

Wenn Frage 6.1 = (3) oder (4), dann weiter mit 6.3.

Wenn Frage 6.1 = (1): Wie sieht Ihr Engagement für die Umwelt aus? Welche der folgenden Dinge tun Sie konkret?

Wenn Frage 6.1 = (2): Welche Formen des Engagements für die Umwelt wären für Sie interessant?

- *Mitgliedschaft in einem der großen Umwelt- oder Naturschutzverbände (z.B. BUND, NABU, WWF, Greenpeace usw.)*
- *Mitarbeit in einer lokalen Gruppe oder Bürgerinitiative zum Umweltschutz*
- *Mitarbeit in einem zeitlich befristeten Projekt zum Umweltschutz (z.B. Biotope anlegen)*
- *Mitarbeit an Umwelterlebnisaktionen für Kinder und Jugendliche (Umwelterziehung)*
- *Unterstützung von politische Aktionen zum Umweltschutz (z.B. Protestversammlungen, Informationsstände, Unterschriftenaktionen)*
- *Mitarbeit an von Bürgern organisierten Projekten, wie Bürgerwindparks, Bürgerbusse oder Bürgeraktiengesellschaften.*
- *Weiß nicht*

6.3. Geldspenden an Natur- und Umweltschutzverbände

Haben Sie in den letzten 12 Monaten einmal oder mehrmals Geld für eine Umwelt- oder Naturschutzgruppe gespendet?

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Weiß nicht

6.4. Neue Beteiligungsformen

Die Bundesregierung, aber auch Bundesländer und Kommunen bieten heute verschiedene Möglichkeiten an, sich als Bürger/-in bei der Planung zukünftiger Maßnahmen zu beteiligen (z. B. lokale Agenda 21, Bürgerhaushalte). Haben Sie davon schon mal gehört?

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Weiß nicht

Nachfrage, wenn (1): Haben Sie sich schon mal beteiligt (zu Veranstaltungen gegangen, Stellungnahme abgegeben)?

- 1) Ja
- 2) Nein
- 3) Weiß nicht

6.5. Internet und bürgerschaftliches Engagement

Das Internet bietet Bürgerinnen und Bürgern verschiedene Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen und ihre Meinung zu äußern.

Haben Sie schon einmal...

- *eigene Beiträge in Blogs oder Internetforen geschrieben?*
 - *an Protesten über Soziale Netzwerke (z.B. Facebook, Twitter) teilgenommen?*
 - *an sogenannten 'Flashmobs' (Treffen und Aktionen, zu denen man sich im Internet verabredet) teilgenommen?*
 - *Unterschriften bei Online-Kampagnen oder Online-Petitionen (z.B. bei Campact.de) geleistet?*
 - *an politischen Beteiligungsprozessen im Internet (z.B. Beteiligungsportale von Kommunen oder Bundesländern, E-Voting) teilgenommen?*
- 1) Ja, habe ich bereits gemacht.
 - 2) Nein, habe ich noch nicht gemacht.
 - 3) Davon habe ich noch nie gehört / kenne ich nicht.
 - 4) Weiß nicht

Nachfrage, wenn (1): Könnten Sie sich vorstellen, das künftig wieder zu machen oder kommt das für Sie nicht mehr in Frage?

- 1) Ja, kann mir vorstellen, das künftig wieder zu machen.
- 2) Nein, kommt für mich nicht mehr in Frage.
- 3) Weiß nicht

Nachfrage, wenn (2): Könnten Sie sich vorstellen, das künftig zu machen oder kommt das für Sie nicht in Frage?

- 1) Ja, kann mir vorstellen, das künftig zu machen.
- 2) Nein, kommt für mich nicht in Frage.
- 3) Weiß nicht

7. Merkmale der Befragten

7.1. Items zur Identifikation der sozialen Milieus

Nachfolgend geht es um Meinungen zu verschiedenen Aspekten des Lebens wie z.B. Gesellschaft, Beruf und Privatleben. Hierzu finden Sie im Folgenden einige Aussagen.

Bitte geben Sie jeweils an, ob Sie persönlich diesen Meinungen und Ansichten voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen.

- *Mir ist es wichtig, neue Ideen einzubringen und Impulse geben zu können.*
- *Ich lebe mit dem Gefühl, dass ich immer wieder neu starten kann.*
- *Für umweltfreundliche Produkte bin ich bereit, mehr auszugeben.*
- *Ich vertraue auf die Kräfte des freien Marktes. Der Markt wird dafür sorgen, dass sich verändert, was sich verändern muss.*
- *Um meine Zukunft mache ich mir keine Sorgen.*
- *Ich interessiere mich sehr dafür, was es Neues in den Kulturszenen gibt.*
- *Für uns gibt es heutzutage wenig Chancen, es zu etwas zu bringen.*
- *Es ist mir ganz wichtig, dass nichts nach außen dringt, wenn es in meiner Familie Probleme gibt.*
- *Ich bin für die Gleichstellung von Homosexuellen in allen Lebensbereichen.*
- *Manchmal leiste ich mir bewusst allerbeste Qualität.*
- *Ich lebe gerne in einem Umfeld, in dem ich ganz unterschiedliche Menschen treffen kann.*
- *Ich habe genug mit meinen eigenen Problemen zu tun, ich kann mich nicht noch um andere kümmern.*
- *Ich möchte im Beruf vorankommen. Dafür bin ich auch bereit in meiner Freizeit zu arbeiten.*
- *Es kommt bei mir häufig vor, dass ich mich bei sozialen oder ökologischen Fragen stark engagiere.*
- *Wir brauchen in Zukunft mehr Wirtschaftswachstum, auch wenn das die Umwelt belastet.*
- *Es ist mir sehr wichtig, etwas für mein körperliches und seelisches Wohlbefinden zu tun.*
- *Ich habe den Eindruck, dass ich mich immer mehr anstrengen muss, um nicht sozial abzurutschen.*
 - 1) Stimme voll und ganz zu
 - 2) Stimme eher zu
 - 3) Stimme eher nicht zu
 - 4) Stimme überhaupt nicht zu
 - 5) Weiß nicht

7.2. Soziodemografische Angaben

7.2.1. Geschlecht des/r Befragten

- 1) Männlich
- 2) Weiblich

7.2.2. Alter des/r Befragten

- 1) Bis 19 Jahre
- 2) 20 – 29 Jahre

- 3) 30 – 39 Jahre
- 4) 40 – 49 Jahre
- 5) 50 – 59 Jahre
- 6) 60 – 69 Jahre
- 7) 70 – 79 Jahre
- 8) 80 Jahre und älter

7.2.3. Bildungsabschluss

Welchen höchsten Schulabschluss oder Hochschulabschluss haben Sie?

- 1) Bin noch Schüler/Schülerin
- 2) Schule beendet ohne Abschluss
- 3) Volks-/Hauptschulabschluss oder Polytechnische Oberschule mit Abschluss 8./9. Klasse
- 4) Mittlere Reife/Realschulabschluss oder Polytechnische Oberschule mit Abschluss 10. Klasse
- 5) Abitur oder Fachabitur, Abschluss einer Fachoberschule (Hochschul- bzw. Fachhochschulreife, jedoch kein abgeschlossenes Studium)
- 6) Hochschulabschluss (Universität, Hochschule, Fachhochschule)
- 7) Anderen Schulabschluss
- 8) Keine Angabe

7.2.4. Berufsgruppe/Erwerbstätigkeit

Was Ihre derzeitige Situation anbelangt, was von dieser Liste trifft auf Sie am ehesten, also hauptsächlich zu?

- 1) Vollzeit erwerbstätig (mind. 35 Stunden pro Woche)
- 2) Teilzeit erwerbstätig (mind. 15 Stunden pro Woche)
- 3) Geringfügig beschäftigt (weniger als 14 Stunden pro Woche)
- 4) Azubi, SchülerIn, StudentIn
- 5) Kurzzeit arbeitslos
- 6) In Umschulung bzw. Umschulungsmaßnahme
- 7) RentnerIn/PensionärIn
- 8) Hausfrau/Hausmann
- 9) Bundesfreiwilligendienst/Freiwilliges soziales Jahr
- 10) Elternzeit (früher Erziehungsurlaub)/Bezug von Erziehungsgeld
- 11) Sonstige Situation
- 12) Keine Angabe

7.2.5. Lebenssituation

Wie leben Sie hier in Ihrem Haushalt?

- 1) Allein, ohne Kinder
- 2) Allein, mit Kindern im Haushalt
- 3) Mit einem/einer Partner/in, ohne Kinder im Haushalt
- 4) Mit einem/einer Partner/in, mit einem oder mehreren Kindern im Haushalt
- 5) Bei den Eltern
- 6) In einer Wohngemeinschaft
- 7) Anderes
- 8) Keine Angabe

7.2.6. Personen, die insgesamt zum Haushalt gehören?

Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen? Denken Sie dabei bitte auch an alle im Haushalt lebenden Kinder.

- 1) 1 Person
- 2) 2 Personen
- 3) 3 Personen
- 4) 4 Personen
- 5) 5 Personen
- 6) 6 Personen und mehr
- 7) Keine Angabe

7.2.7. Kinder im Haushalt

Und wie viele Kinder unter 18 Jahre leben in Ihrem Haushalt?

- 1) Keine Kinder
- 2) 1 Kind
- 3) 2 Kinder
- 4) 3 Kinder
- 5) 4 Kinder
- 6) 5 Kinder
- 7) 6 Kinder und mehr
- 8) Keine Angabe

7.2.8. Alter der Kinder im Haushalt

Bitte geben Sie für jedes dieser Kinder das Alter an.

- 1) 0 bis 1 Jahr
- 2) 2 bis 3 Jahre
- 3) 4 bis 6 Jahre

- 4) 7 bis 9 Jahre
- 5) 10 bis 12 Jahre
- 6) 13 bis 15 Jahre
- 7) 16 Jahre bis unter 18 Jahre
- 8) Keine Angabe

7.2.9. Aus dem Ausland nach Deutschland gezogen?

Sind Sie selbst als Ausländer oder ist mindestens einer Ihrer Elternteile aus einem anderen Land gezogen? („anderes Land“ = außerhalb von Deutschland; anderes Bundesland ist nicht gemeint)

- 1) Ja, ich selbst
- 2) Ja, Vater / Mutter
- 3) Nein, weder noch
- 4) Keine Angabe

7.2.10. Monatliches Netto-Einkommen des Haushalts

Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushaltes insgesamt? Damit ist die Summe gemeint, die sich ergibt aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbständiger Tätigkeit, Rente oder Pension, jeweils nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Rechnen Sie bitte auch die Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, Einkommen aus Vermietung, Verpachtung, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte hinzu.

Falls Angabe verweigert: Ihre Angabe wird – wie auch alle anderen Angaben – selbstverständlich vollständig anonym gehalten. Es würde uns helfen, wenn Sie zumindest die Einkommensgruppe angeben könnten, zu der Ihr Haushalt gehört.

- 1) Unter 500 EUR
- 2) 500 bis unter 1.000 EUR
- 3) 1.000 bis unter 1.500 EUR
- 4) 1.500 bis unter 2.000 EUR
- 5) 2.000 bis unter 2.500 EUR
- 6) 2.500 bis unter 3.000 EUR
- 7) 3.000 bis unter 3.500 EUR
- 8) 3.500 bis unter 4.000 EUR
- 9) 4.000 bis unter 4.500 EUR
- 10) 4.500 und mehr
- 11) Keine Angabe

7.2.11. Berufsgruppe

Zu welcher Berufsgruppe gehört oder gehörte Ihre berufliche Tätigkeit?

- 1) Arbeiter
- 2) Facharbeiter
- 3) Einfache Angestellte

- 4) Mittlere Angestellte
- 5) Qualifizierte oder leitende Angestellte
- 6) Beamte im einfachen Dienst
- 7) Beamte im mittleren Dienst
- 8) Beamte im gehobenen oder höheren Dienst
- 9) Selbständige Landwirte
- 10) Freie Berufe (z.B. Ärzte, Anwälte, Architekten, Steuerberater, Wissenschaftler, Künstler)
- 11) Selbständige ohne Beschäftigte
- 12) Selbständige mit Beschäftigten
- 13) Noch nie berufstätig gewesen
- 14) Keine Angabe

7.2.12. Wohnform (Miete, Eigentum)

Wie wohnen Sie zurzeit an Ihrem Hauptwohnsitz?

- 1) Zur Miete
- 2) Im Eigentum
- 3) Anderes (z.B. Untermiete)
- 4) Keine Angabe

Wie viele Quadratmeter hat Ihre Wohnfläche an Ihrem Hauptwohnsitz (in etwa)?

- 1) Unter 50 qm
- 2) 50 qm bis 99 qm
- 3) Mindestens 100 qm
- 4) Keine Angabe

7.2.13. Bundesland

- 1) Schleswig-Holstein
- 2) Hamburg
- 3) Niedersachsen
- 4) Bremen
- 5) NRW
- 6) Hessen
- 7) Rheinland-Pfalz
- 8) Baden-Württemberg
- 9) Bayern
- 10) Saarland
- 11) Berlin
- 12) Brandenburg

- 13) Mecklenburg-Vorpommern
- 14) Sachsen
- 15) Sachsen-Anhalt
- 16) Thüringen

7.2.14. Region

- 1) West
- 2) Ost

1.1. Wichtigstes Problem:

f11a_1 Abhör- und Spionageaffäre
f11a_2 Abwehr von Migranten
f11a_3 Arbeit
f11a_4 Arbeitslosigkeit
f11a_5 Atomkraft
f11a_6 Außenpolitik
f11a_7 Bildung
f11a_8 Datenschutz
f11a_9 Demografischer Wandel
f11a_10 Drogen
f11a_11 Energie
f11a_12 Ernährung, Lebensmittel
f11a_13 Europäische Einigung
f11a_14 Familien
f11a_15 Finanz-, Euro-, Banken- und Schuldenkrise
f11a_16 Friedenspolitik
f11a_17 Generationen
f11a_18 Gentechnik
f11a_19 Gesundheitspolitik
f11a_20 Gleichstellung von Frauen
f11a_21 Globale Bevölkerungsentwicklung
f11a_22 Globalisierung
f11a_23 Inflation, Lebenshaltungskosten
f11a_24 Innere Sicherheit, Kriminalität, Extremismus
f11a_25 Integration von Migranten
f11a_26 Klima
f11a_27 Kriegerische Auseinandersetzungen
f11a_28 Migration (neutral)
f11a_29 Nachhaltigkeit
f11a_30 Pflege
f11a_31 Politikverdrossenheit
f11a_32 Renten
f11a_33 Soziale Gerechtigkeit
f11a_34 Soziale Sicherung
f11a_35 Steuern
f11a_36 Stress
f11a_37 Umwelt, explizit (Umwelt, Umweltschutz, Ökologie, etc.)
f11a_38 Umwelt, implizit (auf allg. Umweltprobleme bezogen)
f11a_39 Verkehr, Infrastruktur
f11a_40 Verteidigung, Militär
f11a_41 Werteverfall
f11a_42 Wirtschaftliche Lage
f11a_43 Wohnen
f11a_44 keine Probleme
f11a_45 Sonstiges
f11a_46 wn/k.A.

[f11b: identische Reihenfolge]

2.3. Die Umwelt im Kontext des guten Lebens:

f23_1	(Akustische) Ruhe
f23_2	Auto
f23_3	Autonomie
f23_4	Engagement
f23_5	Erlebnisse, Erfahrungen
f23_6	Familie
f23_7	Frieden
f23_8	Garantierte Grundbedürfnisse
f23_9	Garten
f23_10	Gehobener Lebensstandard, Luxus
f23_11	Gemeinschaft
f23_12	Generationengerechtigkeit
f23_13	Gesichertes Alter
f23_14	Gesunde Lebensweise
f23_15	Gesundheit
f23_16	Gesundheitsversorgung
f23_17	Glaube, Religion
f23_18	Gleichheit von Mann und Frau
f23_19	Gute Ernährung
f23_20	Hobbies
f23_21	Intakte Natur / heile Umwelt
f23_22	Kreativität
f23_23	Lebensfreude, positive Grundhaltung
f23_24	Menschenrechte
f23_25	Mobilität
f23_26	Nachhaltigkeit / Umwelt- und Naturschutz
f23_27	Politische Partizipation
f23_28	Privatsphäre
f23_29	Ruhe / Muße / Zeitwohlstand
f23_30	Schöner Wohnen
f23_31	Selbstverwirklichung
f23_32	Sex
f23_33	Soziale Gerechtigkeit
f23_34	Sport
f23_35	Stabilität und Ordnung
f23_36	Technik
f23_37	Teilhabe (am kulturellen, sportlichen, sozialen Leben)
f23_38	Tiere
f23_39	Toleranz (tolerante Gesellschaft)
f23_40	Traditionelle Tugenden
f23_41	Urlaub, Reisen
f23_42	Wissen, Bildung, Kultur
f23_43	Zukunftsperspektiven
f23_44	Zwischenmenschliche Resonanz
f23_45	nichts
f23_46	Sonstiges
f23_47	wn/k.A.

3.2. Mobilität: (5) Andere Verkehrsmittel

f325_1 Auto
f325_2 Bahn (Zug)
f325_3 Boot (Schiff)
f325_4 Bus
f325_5 Car-Sharing
f325_6 Elektroroller
f325_7 Fähre
f325_8 Fahrgemeinschaften (Mitfahrgelegenheit)
f325_9 Fahrrad
f325_10 Fernbus
f325_11 Flugzeug
f325_12 Inline-Skates
f325_13 Longboard
f325_14 Motorrad
f325_15 Motorroller (Moped)
f325_16 öffentliche Verkehrsmittel (ÖPNV)
f325_17 Rollator
f325_18 Rollstuhl
f325_19 S-Bahn
f325_20 Straßenbahn (Tram)
f325_21 Taxi
f325_22 U-Bahn
f325_23 zu Fuß
f325_24 Sonstiges
f325_25 keine weiteren Verkehrsmittel
f325_26 wn/k.A.



Deutsches Bio-Siegel



MSC



FSC



Blauer Engel



EU-Ecolabel



EU-Bio-Siegel



Energieeffizienzklassen



PEFC



GOTS



Fairtrade

Abweichende Demografie in der „Eichstichprobe“ (CAPI)

Bildung (schul)

- 1 Schüler(in) an einer allgemein bildenden Schule
- 2 ohne Haupt-/Volksschulabschluss
- 3 Haupt-/Volksschulabschluss
- 4 Mittlere Reife, Realschulabschluss, Fachschulreife
- 5 Abschluss der Polytechnischen Oberschule (8./10. Klasse)
- 6 Fachhochschulreife, Abschluss einer Fachoberschule
- 7 Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife
- 8 Fach-/Hochschulstudium
- 9 anderer Schulabschluss
- 10 K.A. /

Sind Sie zurzeit erwerbstätig? (erw)

- 1 voll erwerbstätig
- 2 teilzeitbeschäftigt
- 3 in Altersteilzeit
- 4 geringfügig erwerbstätig, in einem Mini Job
- 5 in einem Ein-Euro-Job (bei Bezug von Arbeitslosengeld 2)
- 6 gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt
- 7 in einer beruflichen Ausbildung/Lehre
- 8 in Umschulung
- 9 im Wehrdienst/Zivildienst
- 10 nicht erwerbstätig
- 11 k.A. /

Welche berufliche Stellung trifft derzeit auf Sie zu? (bstel)

- 1 Selbständige(r) Landwirt(in) bzw. Genossenschaftsbauer
- 2 Freiberufler(in)
- 3 Selbständig (Handel, Handwerk, Industrie, Dienstleistung)
- 4 Beamter, Beamtin, Richter(in), Berufssoldat(in)
- 5 Angestellte(r)
- 6 Arbeiter(in)
- 7 mithelfende(r) Familienangehörige(r)
- 8 Ausbildung/Lehre/Umschulung
- 9 sonstiges
- 10 k.A. /